



MAG. KLAUDIA TANNER
BUNDESMINISTERIN FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/74-PMVD/2021

6. Juli 2021

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Schrangl, Kolleginnen und Kollegen haben am 6. Mai 2021 unter der Nr. 6552/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend den „geplanten Einsatz von Corona Spürhunden“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1 bis 5:

Die drei COVID-19 Spürhunde sind am Ende ihrer Ausbildung angelangt und werden nunmehr erprobt, darüber wird auch ein Endbericht erstellt werden.

Zu 6:

Die „Erschnüfflung“ einer infizierten Person ist eine weitere, ergänzende Möglichkeit zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie.

Zu 7 und 8:

Die drei Hunde wurden im Rahmen des Normdienstbetriebs ausgebildet. Zusätzliche Kosten sind dadurch entstanden, dass in den ersten vier Wochen die Ausbildung mittels spezifischer Geruchsträger erfolgte, auf die geringes, nicht infektiöses Virusmaterial aufgedampft wurde. Die Kosten hiefür beliefen sich auf 3.784,56 Euro. Die weitere Ausbildung erfolgte mit Masken, die sowohl von gesunden als auch von infizierten Personen beatmet worden waren. Diese Masken wurden in großen Mengen von den Sanitätseinrichtungen des Österreichischen Bundesheeres zur Verfügung gestellt und vor der Verwendung am Hund mit UV-Strahlen sterilisiert. Die Kosten für das UV-Behandlungsgerät belaufen sich auf unter 100 Euro.

Zu 9 und 10:

Nein; Spürhunde werden nicht dual ausgebildet, da die Einzelleistungen deutlich schlechter ausfallen.

Zu 11:

Die Beschaffung der Hunde erfolgt aus Eigenzucht oder am freien Markt von Hundezüchtern und Hundehaltern.

Zu 12:

Der Anschaffungspreis eines Junghundes, der die Voraussetzungen für die Ausbildung zum Spürhund mitbringt, liegt zwischen 1.500 und 2.500 Euro.

Zu 13:

Anzahl und Voraussetzungen der zu beschaffenden Hunde werden ebenso wie der Ankaufstag von einer Ankaufskommission festgelegt. Am Ankaufstag wird jeder Hund in einem Ankaufsprotokoll beurteilt, geeignete Hunde werden auch veterinärmedizinisch untersucht.

Zu 14:

Der Wert eines ausgebildeten Spürhundes des Österreichischen Bundesheeres liegt bei rund 20.000 Euro. Zu den anfallenden Kosten zählen neben dem Ankaufspreis der Betrieb des Militärhundezentrums, Futterkosten von rund 2,60 Euro/Tag und fallweise Tierarztkosten.

Mag. Klaudia Tanner

